Sebastian Fuchs

Unternehmensreputation und Markenstärke

Analyse von Wechselwirkungen und Ansätzen zur Prognose des Konsumentenverhaltens

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Manfred Schwaiger

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Αl	obildungsverzeichnis	XIII
Τá	abellenverzeichnis	XV
Αl	okürzungsverzeichnis	XVII
1	Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	1
2	Untersuchungsgegenstand	7
	2.1 Markenstärke und ihre Messung	7
	2.1.1 Marke - mehr als nur die Markierung von Produkten	7
	2.1.2 Markenwert und Markenstärke	8
	2.1.3 Markenbewertungsmodelle	11
	2.1.4 Messung von Markenstärke	19
	2.2 Reputation und ihre Messung	27
	2.2.1 Reputation - mehr als nur das Image eines Unternehmens	27
	2.2.2 Messung von Reputation	28
	2.3 Differenzierung der Wirkungsbetrachtung nach der	
	Markenarchitektur	33
	2.3.1 Unternehmensmarken	33
	2.3.2 Produktmarken	37
3	Methodische Grundlagen	41
	3.1 Modellierung von latenten Konstrukten mit Hilfe von	
	Strukturgleichungsmodellen	42
	3.1.1 Reflektive versus formative Konstrukte in	
	Strukturgleichungsmodellen	43

	3.1.2 Varianzbasierte versus ^s kovarianzbasierte Schätzung von Strukturgleichungsmodellen	46
	3.1.3 Unbeobachtbare Heterogenitäten in Strukturgleichungs- modellen	
	3.2 Implizite Messung von Präferenzen mit Conjoint-Analysen	
	3.2.1 Klassische Conjoint-Analyse	
	3.2.1.1 Untersuchungsdesign einer klassischen CA	
	3.2.1.2 Analyse von Teilnutzenwerten in der klassischen CA	
	3.2.2 Choice-based Conjoint-Analyse	
	3.2.2.1 Untersuchungsdesign einer CBCA	
	3.2.2.2 Analyse von Teilnutzenwerten in der CBCA	63
	3.2.3 Wahl des richtigen Conjoint-Verfahrens	65
	3.3 Untersuchung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen durch	
	Experimente	67
	3.3.1 Interne und externe Validität bei Experimenten	68
	3.3.2 Experimentaldesigns	70
4	Untersuchungsdesign	77
	4.1 Reputation und Markenstärke im Strukturgleichungsmodell	77
	4.2 Quantifizierung des Außenkriteriums	79
	4.3 Experimenteller Versuchsaufbau zu Produktmarken	81
	4.4 Verwendete Stimuli	83
	4.4.1 Stimuli zur Analyse der Unternehmensmarken	84
	4.4.2 Stimuli zur Analyse der Produktmarken	87
	4.5. Ziehung der Stichproben und Datenerhehung	89

5	Der Erklärungsgehalt von Reputation und Markenstärke bei	
	Unternehmensmarken	
	5.1 Zusammensetzung der Stichproben	93
	5.2 Auswertung der Conjoint-Analyse	98
	5.3 Betrachtung der Erklärungsanteile im Strukturgleichungsmodell	104
	5.3.1 Beurteilung der Messmodelle	104
	5.3.1.1 Güte der reflektiven Messmodelle	105
	5.3.1.2 Güte der formativen Messmodelle	110
	5.3.2 Beurteilung der Strukturmodelle	113
	5.3.2.1 Erklärungsanteil der Reputation	113
	5.3.2.2 Erklärungsanteil der Markenstärke	119
	5.3.2.3 Gegenüberstellung des Erklärungsgehaltes von Reputation	
	und Markenstärke	121
	5.3.3 Analyse unbeobachtbarer Heterogenitäten	125
	5.3.3.1 Aufdeckung von latenten Segmenten	127
	5.3.3.2 Beschreibung der latenten Segmente	131
	5.4 Überprüfung der Hypothesen zu Unternehmensmarken	134
6	Der Transfer zwischen Reputation und Markenstärke bei	
	Produktmarken	139
	6.1 Zusammensetzung der Stichproben	. 140
	6.1.1 Experimentalgruppe 1	140
	6.1.2 Experimentalgruppe 2	. 143
	6.2 Überprüfung der Wirksamkeit der Treatments	. 144
	6.2.1 Beeinflussung der Reputation (EG1)	. 145
	6.2.2 Beeinflussung der Markenstärke (EG2)	. 147

	6.3 Überprüfung der Hypothesen zu Produktmarken14	49
	6.3.1 Einstellungstransfer von Reputation auf Markenstärke (EG1) 1	50
	6.3.1.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe (EG1)1	50
	6.3.1.2 Vergleiche einzelner Teilstichproben (EG1)	56
	6.3.2 Einstellungstransfer von Markenstärke auf Reputation (EG2) 1	58
	6.3.2.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe (EG2)1	59
	6.3.2.2 Vergleiche einzelner Teilstichproben (EG2)	62
7	Zusammenfassung und Implikationen10	67
An	ang1	73
Lite	raturverzeichnis 2	21